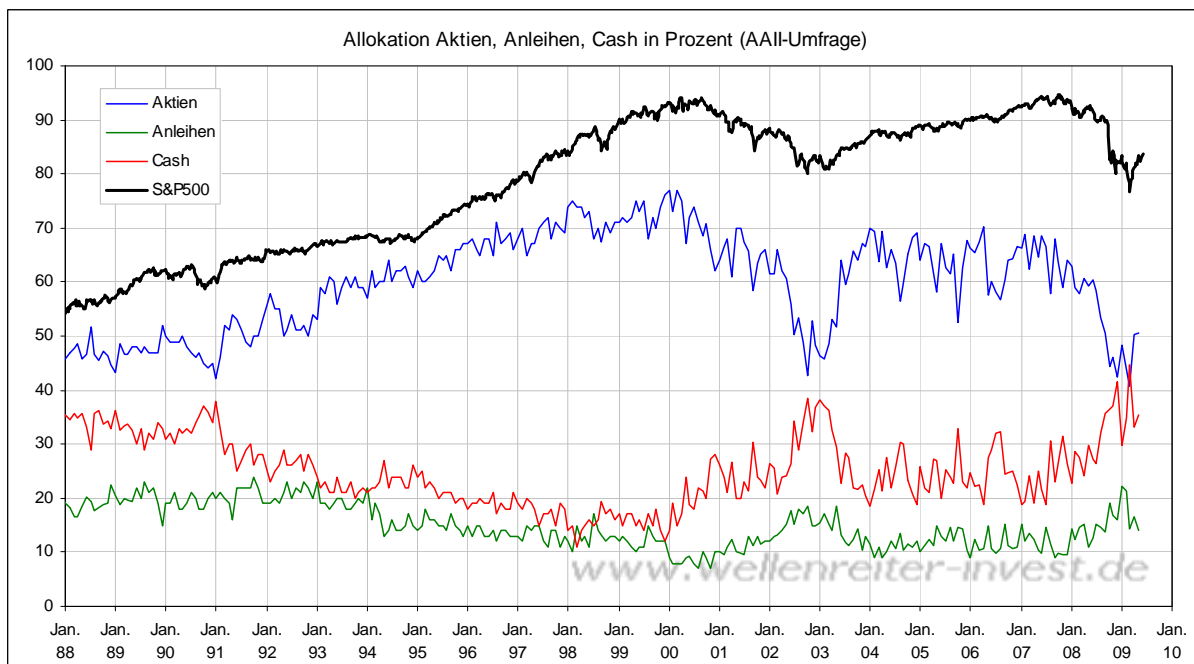


Donnerstag, den 4. Juni 2009

Im Mai hat sich der Aktien-Anteil in den Portfolios der individuellen Investoren (AAll-Umfrage) gegenüber dem Vormonat kaum verändert (Anstieg von 50 auf 51 Prozent).



Der Anteil der Bonds wurde von 16,5 auf 14 Prozent zurückgefahren, sodass der Cash-anteil in den Portfolios gegenüber April leicht ansteigen konnte (von 33 auf 35 Prozent).

In der ersten Jahreshälfte 2003 wurde der Cash-Anteil von 38 auf 23 Prozent zurückgefahren. Das läuft in 2009 anders. Seit März fiel der Cash-Anteil von 45 auf 35 Prozent, das ist ein Rückgang um 10 Prozentpunkte. Auch wenn umfragebasierte Werte nicht immer die reale Investmentallokation widerspiegeln, so kann man doch behaupten, dass die Anleger jetzt nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern weiterhin vorsichtig agieren. Das bedeutet, dass ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um die Investitionsquote in Aktien zu erhöhen. Oder anders ausgedrückt: Eine mögliche Abwärtsbewegung dürfte durch das hohe Cash-Quoten-Kissen abgefedert werden.

Der HUI-Index notierte drei Tage in einer engen Handelsspanne (siehe Kreis nächster Chart). Gestern erfolgte ein Richtungsentscheid nach unten.

### HUI-Goldminen-Index Tageschart



Eine solche Konstellation ist ein Achtungszeichen dafür, dass die Aufwärtsbewegung in den Goldminen zunächst beendet sein dürfte. Zumindest ist sie das dann, wenn nicht sofort am nächsten Tag eine positive Gegenreaktion erfolgt.

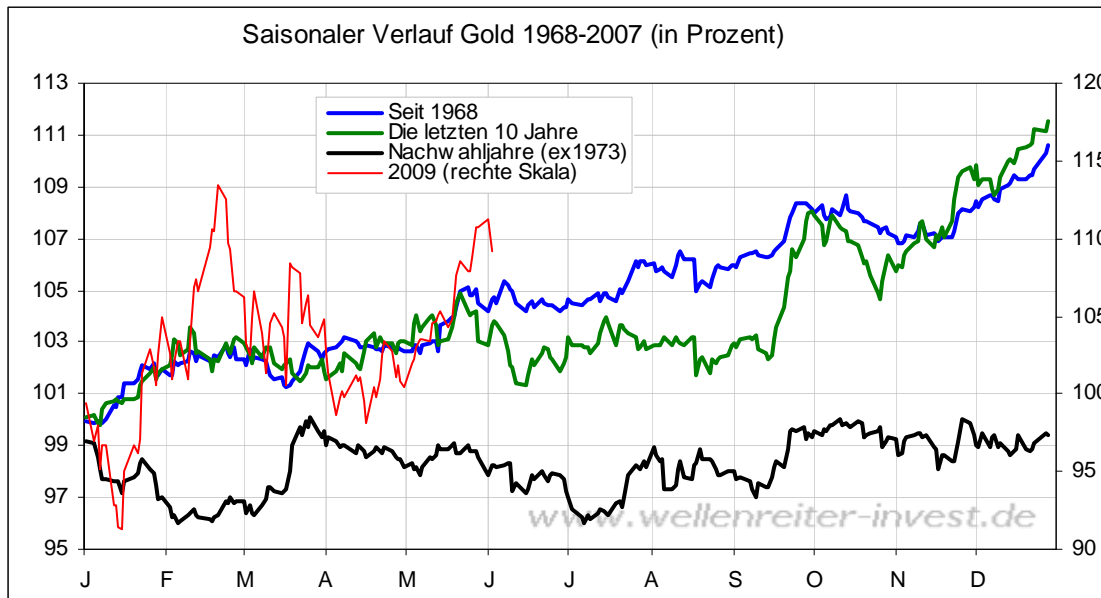
Diese These wird unterstützt durch den Umstand, dass sich der HUI in Relation zum S&P 500 einen Fehlausbruch geleistet hat (siehe Pfeil nächster Chart).

### Ratio HUI zum S&P 500 Tageschart



Auch wenn wir annehmen – wie in der gestrigen Ausgabe beschrieben – dass der US-Dollar-Index in den kommenden Monaten auch weiterhin zur Schwäche neigen wird, so muss man obige Zeichen im Hinblick auf kurzfristig andere Verläufe ernst nehmen.

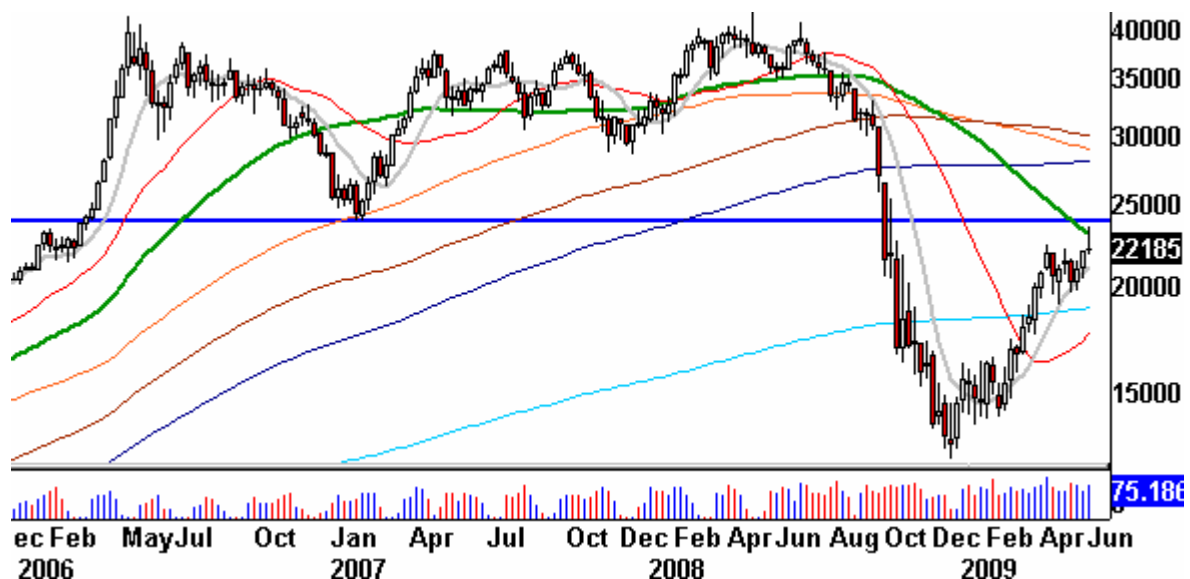
Wie der folgende Chart zeigt, neigt der Goldpreis Juni zur Schwäche.



Eine saisonale Stärke stellt sich erst ab Juli bzw. August ein.

Den in diesem Zusammenhang wohl interessantesten Chart offeriert derzeit Kupfer. „Dr. Copper“ kann - mit historischem Recht - als „Inflationsbarometer“ angesehen werden.

### Kupfer (New York) Wochenchart



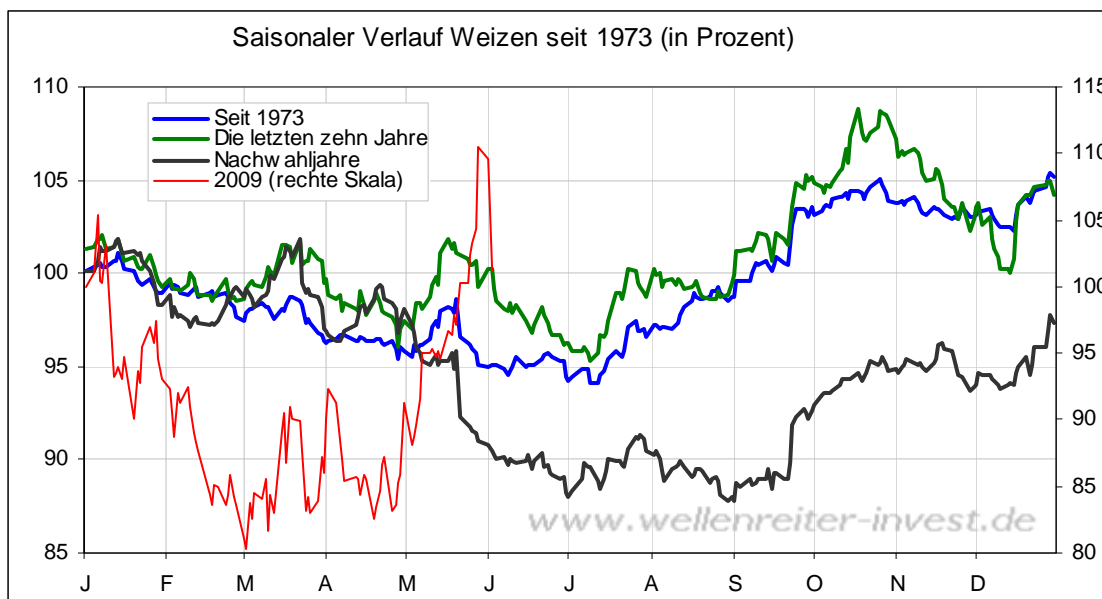
Der Kupferpreis ist in den vergangenen drei Tagen ein einem starken Widerstand (Ein-Jahres-GD und Tief von 2007) im Bereich von 235 Dollar zunächst gescheitert.

Fazit: Die im ersten Halbjahr 2009 deutlich positive Entwicklung der Rohstoffpreise dürfte jetzt auslaufen. Eine Konsolidierungsphase ist auch saisonal gerechtfertigt. Auch die Edelmetalle dürften an dieser Stelle eine Pause in der Aufwärtsbewegung einlegen. Märkte sind so gestrickt, dass sie möglichst wenig Passagiere auf ihrem Weg nach oben mitnehmen wollen (insbes. im HUI und XAU immer wieder gut erkennbar). Auch jetzt müssen offensichtlich erst einige Marktteilnehmer aus ihren Beständen herausgeschüttelt werden, bevor die Aufwärtsbewegung in den Edelmetallen fortgesetzt werden kann. Der US-Dollar-Index hat unter diesen Umständen die Chance auf Gegenbewegung.

Von der Konsolidierungsbewegung der Rohstoffe sind auch die Agrarrohstoffe betroffen. Weizen knickte gestern ein. Der Ausbruch muss als Fehlaustrich bezeichnet werden (siehe Pfeil).



Saisonal passt dieser Abverkauf. Der Juni ist für Weizen ein schwacher Monat.



Auch hier gilt, dass im Juli/August auf Anzeichen einer Bodenbildung geachtet werden sollte.

-----

Zu den Märkten.

1,3 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 162 Mio., das Abwärtsvolumen 1,14 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 13% vom Gesamtvolumen. 12 neue Hochs standen 2 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.675 Punkten um 66 Zähler niedriger (-0,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 932 Punkten um 13 Zähler niedriger (-1,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.826 Punkten um 11 Punkte (-0,6%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,2%.

Der Transport-Index endete bei 3.284 Punkten (-2,5%).

Größte Gewinner: Biotech; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 116,08 Punkten (115,11).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,49 Punkten (78,56).

Crude Öl notiert aktuell bei 66,17 (68,15) und Erdgas bei 3,76 Dollar (4,10).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 968 Dollar/Unze (986). Gold in Euro ist bei 684.

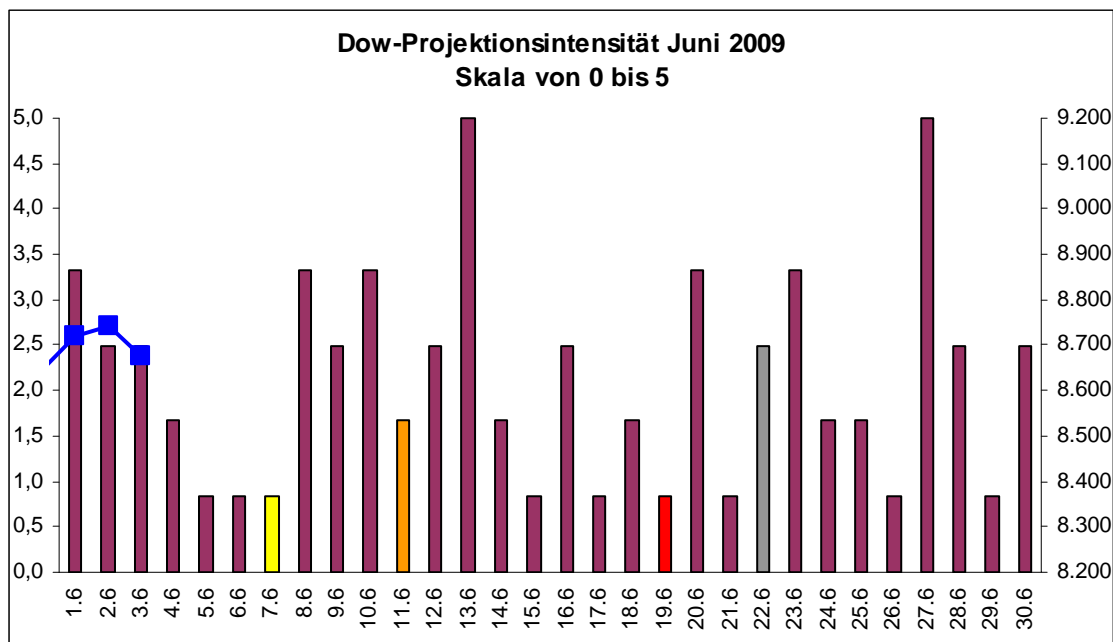
Silber befindet sich bei 15,33 Dollar (16,15).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,9% auf 374 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 152 Punkten. Newmont Mining verlor 200 Cent und endete bei 46,42 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,7% auf 31,02 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,45 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,96. Die Equity-PCR endete bei 0,76. Die OEX-PCR endete bei 1,74. Der ISE schloss mit 107.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>  
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----  
 Zeitprojektionstage: 13.06., 27.06.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Nachdem in den letzten Tagen haufenweise Empfehlungen für Rohstoffe zu lesen waren („Zucker wird deutlich steigen“; „Kupfer wird bis zum Jahresende um 25% steigen“), fragt man sich, warum immer wieder das Chance-/Risiko-Verhältnis dann als bestens empfunden wird, wenn die Werte bereits um 80 Prozent (Kupfer) gestiegen sind. Wir hatten Zucker bereits in unserem Jahresausblick bei 11 US-Dollar empfohlen. Wir sehen die aktuelle „Empfehlungssorgie“ für Rohstoffe als Kontraindikator.

Steigende Rohstoffe werden als Signal für die Gesundung der Weltwirtschaft angesehen. Wie wird das Urteil ausfallen, wenn die Rohstoffpreise jetzt den Rückwärtsgang einlegen? Wird man dann die baldige Genesung der Weltwirtschaft wieder in Frage stellen? Handelt es sich hier tatsächlich lediglich um eine Scheinblüte?

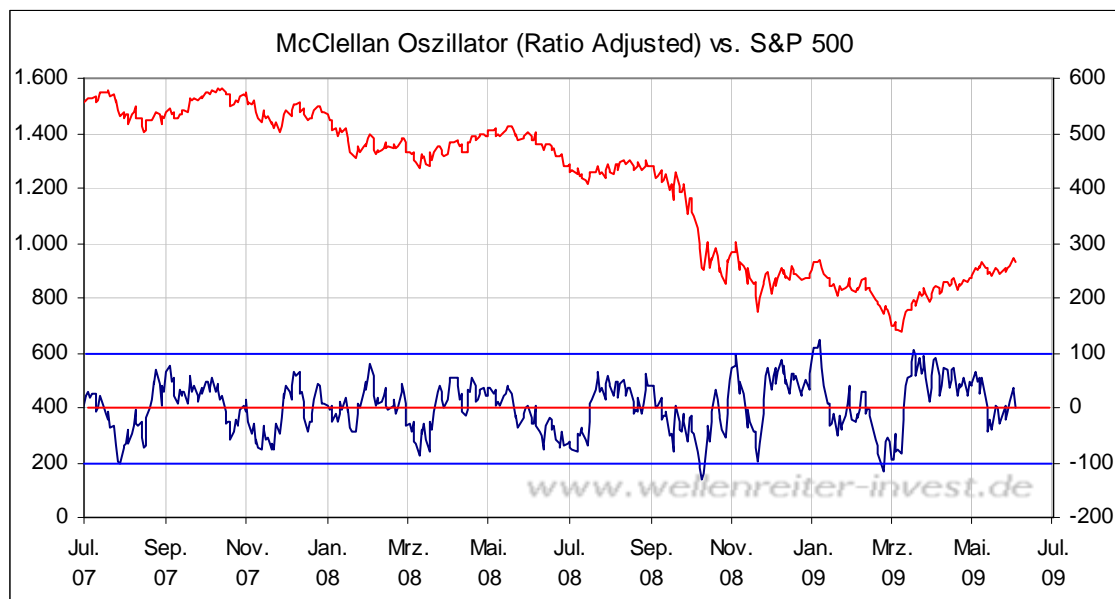
Die Frage muss in zwei Teilen beantwortet werden. Die aktuelle Erholung ist ein Reflex auf die Panik vom September/Oktober 2008 gewesen. Ein solcher Reflex ist nicht von Dauer. Deshalb glauben wir auch weiterhin an eine unterdurchschnittliche Performance

der Aktienmärkte im Sommer. Die von uns angenommene Jahresendrallye dürfte eine möglicherweise echte wirtschaftliche Erholung vorweg nehmen, die im Weihnachtsgeschäft 2009 die Kassen klingeln lassen dürfte. Diese Phase dürfte jedoch im zweiten oder dritten Quartal 2010 beendet sein. Die Aktienmärkte dürften auch hier vorlaufen.

Fazit: Jetzt Scheinblüte mit Angstzuständen im Spätsommer/Herbst, dann doch die echte Erholung im Winter mit anschließender längerfristiger zyklischer Schwäche (etwa ab Mitte 2010 bis 2012/13).

Auch gestern konnte das Handelsvolumen nicht überzeugen. Auffällig war die Rückkehr der Angst (PCR von 0,96). Aber auch das smarte Geld (OEX-PCR) zeigt Angstzustände; die Käufe in den letzten 30 Handelsminuten führten nicht zu einer deutlichen Verbesserung des Late Day Index.

Interessant wird das weitere Verhalten des McClellan-Oszillators sein.



Er befindet sich nahe seiner Null-Linie. Die jüngste Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten ließ den Indikator nur schwach ansteigen. Dies spricht dafür, dass die Marktstruktur angeschlagen ist. Ein deutliches Absinken unter die Null-Linie würde weitere Schwäche der Indizes bedeuten.

Während „unter der Motorhaube“ negative Signale zu vernehmen sind, ist die Charttechnik des S&P 500 weiterhin intakt. Der Index befindet sich oberhalb der 200-Tages-Linie (die Linie ist mit einem Pfeil markiert).

### S&P 500 Tageschart



Insofern belassen wir es weiterhin bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Die Warnzeichen sollten jedoch nicht übersehen werden; insbesondere weil Dow Jones Index und S&P 500 ab dem Beginn des zweiten Monatsdrittels Juni zur Schwäche neigen (in Nachwahljahren wie aktuell kann die Schwächephase noch früher auftreten).

---

### Absacker

Blomberg-Chart des Tages: Mit den wieder steigenden US-Hypothekenzinsen geraten die Refinanzierungen ins Stocken.

<http://tinyurl.com/rc3s8u>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.